

ihm in ständigem Briefwechsel und war Anreger zur Gründung der Schaukal-Ges. anlässlich des 55. Geburtstages des Dichters. Mitarbeiter verschiedener in- und ausländ. Ztg. und Zss.

W.: Sagen und Märchen Altindiens, 1915; Gott, Mensch und Menschheit (Aphorismen), 1916; Sawitri, eine indische Legende, 1917; Sagen und Märchen Altindiens II, 1918; Sijawusch, Persische Sagen I, 1919; Blüten aus Indien (Gedichte), 1919; Wenn Steine reden (Fabeln, nicht mehr im Buchhandel erschienen), 1922; Der gläserne Prinz (nachgel. Roman, teilweise Selbstbiographie, nicht gedr.).  
L.: *Mitt. R. Schaukal-Ges., Wien.*

**Eblair** Ferdinand, Schauspieler. \* Götschendorf (Schlesien), 2. 2. 1772; † Innsbruck-Mühlau, 10. 11. 1840. Sohn eines österr. Beamten. Debut. 1795 in Innsbruck, wirkte dann in Passau, Prag, Augsburg, Nürnberg, Stuttgart, Mannheim, 1814 wieder in Stuttgart, nun auch als Regisseur, 1820–37 am Hoftheater in München, wo er, von Gastspielreisen abgesehen, auch als Regisseur tätig war. E., der unermüdlich an sich selbst arbeitete, verstand vorzüglich, schwer verständliche Stellen einer Dichtung durch Wort und Gestik zu interpretieren. Hauptrollen: Tell, Wallenstein, Götz, Lear; etc.  
L.: W. A. C. Meyer, F. E., 1927; Kosch, *Theaterlex.*; Eisenberg; *Katalog der Porträt-Smlg.*, S. 639; Nagl-Zeidler-Castle 2, S. 174; Wurzbach; ADB.

**Estegar** Wartan Joseph, Bischof. \* Gherla (Siebenbürgen), 3. 8. 1843; † Triest, 23. 6. 1886. Stud. seit 1854 an der Hauslehranstalt der Mechitharisten in Wien; 1862 Priesterweihe; wirkte dann als Lehrer und später als Seminarlehrer seines Ordens. 1884 General-Abt und Erzb. in partib. von Selymbria. 1885 erhielt er vom Heiligen Stuhl die Bestätigung der endgültigen Konstitutionen der Kongregation.  
W.: Leitfaden zur Korrespondenz (französisch-armenisch), 2. Aufl. 1877; Kirchengeschichte (armenisch), 1872.

L.: *Wr.Zig. vom 1. 7. 1886*; V. Inglislan, *Die Wiener Mechitharisten-Kongregation in Wort und Bild, 1937*; *Stud. und Mitt. aus dem Benedikt.-Orden, Bd. 2, 7. Jg., 1886.*

**Esterházy** Moriz Graf, Diplomat und Staatsmann. \* 23. 9. 1807; † Pirna, 8. 11. 1890. 1848–56 als Gesandter in Rom. Hatte bedeutenden Anteil am Zustandekommen des Konkordats von 1855. Nach den ung. Wahlen, die den Fall Gf. Szécsen's und seiner konservativ-nationalen Parteigenossen bedeuteten, trat E. 1861 als Min. ohne Portefeuille in das Kabinett Schmerling ein und blieb Min., Führer der feudal-katholischen Gruppe und Vertrauensmann K. Franz Josephs auch im Kabinett Belcredi. Geh. Rat. E. war unter

jenen, die den Min. Rechberg zu Fall brachten und so ungewollt die kriegerische Auseinandersetzung mit Preußen vorbereiteten. 1866 zeigte sich E. Preußen gegenüber feindselig, sehr skeptisch und bar der nötigen Entschlußkraft. Nach dem Krieg nahm er seinen Abschied, blieb dem politischen Leben fern und starb geisteskrank.

L.: *A.Pr. vom 10. 11., M.Pr. vom 11. 11. 1890*; *R.P. vom 10. 7. 1917*; M. Hussarek, *Die Verhandlung des Konkordats vom 18. August 1855*, in: *AFÖG, 109, 1922*; A. Hudal, *Die österr. Vatikanbotschaft 1806–1918, 1952*, S. 141–61; J. Eszterházy, *Az E. család és oldalgainak leírása (Beschreibung der Familie E. und ihrer Seitenlinien)*, 1901; Révai 6; Wurzbach; Uhlirz, s. Reg.

**Esterházy** Nikolaus Fürst, General. \* 12. 12. 1765; † Como, 25. 11. 1833. Vater des Folgenden. Nach ausgedehnten Reisen in seiner Jugend verließ er frühzeitig die milit. Laufbahn und nahm an repräsentativen diplomatischen Missionen teil, wo er durch große Prachtentfaltung auffiel. 1809 plante Napoleon Ungarn von Österreich zu trennen und E. zum König von Ungarn zu machen. E., Obergespan des Komitats Sopron, Kapitän der ung. Leibgarde, Ritter des Ordens vom Goldenen Vließ, war ein Mäzen der Wissenschaften und der bildenden Künste. Seine großartige Bildergalerie bildete den Kern der ung. Landespinakothek.

L.: J. Eszterházy, *Az E. család és oldalgainak leírása (Beschreibung der Familie E. und ihrer Seitenlinien)*, 1901; Wurzbach.

**Esterházy** Paul Anton Fürst, Diplomat und Staatsmann. \* 11. 3. 1785; † Regensburg, 21. 5. 1866. Sohn des Vorigen. 1806 Botschaftssekretär in London, 1807 in Paris. 1807 Gesandter in Dresden, wo er vergeblich versuchte, Sachsen von der Seite Napoleons zu lösen. 1815–42 vertrat er als Botschafter in London K. Franz I. bei den Londoner Konferenzen. E., 1848 Außenmin. im Kabinett Batthyány, wirkte für Einhaltung des legalen Weges und Verhinderung des Bürgerkrieges. 1848 i. R.  
L.: J. Eszterházy, *Az E. család és oldalgainak leírása (Beschreibung der Familie E. und ihrer Seitenlinien)*, 1901; Révai 6; Wurzbach; ADB.; *Enc. It.: Hóman-Szekfü, Magyar története (Ung. Geschichte).*

**Estermann** Josef, Großindustrieller. \* Urfahr bei Linz a. d. Donau, 26. 1. 1861; † Linz a. d. Donau, 5. 6. 1912. Auf ausgedehnten Lehr- und Wanderfahrten lernte E. das Seifensiedergewerbe und alle einschlägigen Betriebe Mitteleuropas kennen. 1889 pachtete er die väterliche Seifensiederei in Urfahr. E., der das Unternehmen